

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 126 (1960)
Heft: 8

Rubrik: Ausländische Armeen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gekauft werden sollten, sofern sich solche unter den angebotenen Beständen in genügender Qualität und zu Occasionspreisen finden lassen. Auch sei der Wunsch gleich beigefügt, der Antrag auf Beschaffung von Panzern 58 möge bald folgen, denn für die Auslieferung von 100 Stück werden beinahe vier Jahre benötigt.

AUSLÄNDISCHE ARMEEN

Vereinigte Staaten

Erfolgreiche Versuche mit der «Pershing»-Rakete

Die «Pershing» ist eine zweistufige Feststoff-Rakete mit Trägheitslenkung und der Möglichkeit, einen atomaren Sprengkopf mitzuführen. Sie ist das neueste Boden-Boden-Geschoß der Armee mit der größten Reichweite (480 km). In ihren Abmessungen kürzer und leichter als die «Redstone», soll sie diese in absehbarer Zeit ersetzen.

Großes Gewicht wird dem *beweglichen Einsatz* dieses neuen Flugkörpers beigemessen. Die «Pershing» ist lufttransportabel und kann dank einem besonderen Abschußgestell, das zugleich noch dem Transport und dem Aufrichten der Rakete dient, aus einer unvorbereiteten Stellung in wenigen Minuten abgeschossen werden.

Die ersten Abschüsse im Rahmen eines Zwei-Millionen-Dollar-Tests sind erfolgreich verlaufen. Zu.

Flugkörper im taktischen Einsatz

Die Aufstellung von «Lacrosse»-Bataillonen macht rasche Fortschritte. Von den sieben für 1960 vorgesehenen Bataillonen sind sechs aufgestellt, davon zwei zu dauernder Verwendung in Deutschland.

Die «Lacrosse» ist eine rund 6 Meter lange Lenkwaffe mit Feststoffantrieb, die von einem Zweieinhalb-Tonnen-Lastwagen aus abgeschossen wird und eine Reichweite von 30 Kilometer besitzt.

Diese Waffe ist für die terrestrische Nahunterstützung vorgesehen und wird als *Artillerie* des Armeekorps eingesetzt. Ihre Flugbahn wird mittels konventioneller artilleristischer Methoden bestimmt. Nach erfolgtem Abschuß wird das Geschoß von einem Lenkposten übernommen und ins Ziel gesteuert. Das hierzu notwendige Gerät kann durch drei Mann auf den vorgeschobenen Beobachtungsposten gebracht werden. Die «Lacrosse» kann mit hochbrisantem oder nuklearem Sprengkopf ausgerüstet werden.

Der «Little John» ist die modernste und am weitesten entwickelte freifliegende Boden-Boden-Rakete der Armee. Die Robustheit des Materials wurde in ausgedehnten Versuchen erwiesen, namentlich bei Luftlandeaktionen. Für Stellungsbezug und Schußabgabe kommt man mit sehr kurzen Zeiten aus. So gelang es einer Gruppe von neun Mann, unter Verwendung von zwei Helikoptern H-34 (Choctaw) unter Gefechtsfeldverhältnissen, in 10 Minuten den «Little John» in Stellung zu bringen, abzuschießen und die Stellung wieder zu verlassen.

Diese Rakete mißt 5,2 Meter in der Länge und 32 Zentimeter im Durchmesser und kann mit einem nuklearen Sprengkopf ausgerüstet werden. Inoffiziellen Angaben zufolge beträgt die Reichweite mehr als 16 Kilometer. Zu.

Für Arbeiten in 5000 m Wassertiefe wird in den USA ein Forschungs-U-Boot «Aluminaut» entwickelt, welches drei Mann Platz bieten soll. Es wird aus 15 cm starken Aluminiumplatten gebaut werden und bei einem Durchmesser von etwa zwei Metern 16 Meter lang sein. Modellversuche sind bereits abgeschlossen.

Sowjetunion

Das sowjetrussische Fernbomberkommando verfügt über 300 Großflugzeuge, das Zentralkommando für schnelle Truppenverschiebungen über etwa 2000 Transportmaschinen. Ein Teil dieser Flugzeuge mit einem Aktionsradius von 4500 km ist im Liniendienst der staatlichen Luftverkehrsgesellschaft Aeroflot eingesetzt, sodaß Piloten und Maschinen ständig einsatzbereit gehalten werden können. Die Piloten werden dabei wie im aktiven Dienst befördert. Die USSR verfügen jetzt über insgesamt 1000 voll ausgebaute Flugplätze.

Kanada

In Kanada wurde ein Vollkettenfahrzeug für den Einsatz in Sumpf- und Schneegebieten, der «Bombardier» entwickelt. Es konnte bereits in Sumpfgebiet sowie am Südpol erfolgreich eingesetzt werden. Das mit Gummiketten versehene Christie-Laufwerk trägt eine wasserdichte Stahlwanne. Als Triebwerk dient ein 115-PS-Ottomotor oder ein Dieselmotor. Das 2,1 Tonnen wiegende Fahrzeug weist eine Nutzlast von 1,2 Tonnen auf. Der Bodendruck in unbeladenem Zustand entspricht etwa demjenigen eines Skiläufers! (0,068 kg/cm², beladen etwa 0,1 kg/cm²) Es kann somit in Gelände fahren, in welchem andere Fahrzeuge oder Menschen einsinken würden. Es überwindet tiefverschneite Hänge bis zu 60% Steigung. Leistungsgewicht leer: 55 PS/t, beladen: 35 PS/t. R.

LITERATUR

Ich stehe hier auf Befehl. Lebensweg und Nachlaß des Generalfeldmarschalls Paulus. Herausgegeben von Walter Görlitz. Verlag für Wehrwesen Bernard und Graefe, Frankfurt am Main.

In der deutschen Diskussion über die Stalingrad-Tragödie der 6. deutschen Armee zu Beginn des Jahres 1943 dürfte von diesem Buch zukünftig vielfach die Rede sein. Es dient eindeutig dem Zwecke, die Haltung und die Entscheidungen des Oberbefehlshabers der 6. Armee, des in letzter Stunde zum Feldmarschall ernannten Generaloberst Paulus, vor der Nachwelt zu rechtfertigen. Im Geleitwort erklärt allerdings der Sohn des im Februar 1957 in der Ostzone verstorbenen Feldmarschalls, er halte es «um der Erforschung der geschichtlichen Wahrheit willen» für angebracht, die Aufzeichnungen seines Vaters der Öffentlichkeit zu übergeben. Letzten Endes geht es aber doch darum, den Vorwurf des Versagens von Feldmarschall Paulus zu nehmen.

Es fällt schwer, in dieser Problematik eine Entscheidung zu fällen. Es steht Nichtdeutschen wohl auch wenig an, in einer heikelsten subjektiven Wertung mitzusprechen. Da aber das Paulus-Buch in der Literatur über eine der wichtigsten Schlachten des Zweiten Weltkrieges eine ausschlaggebende Rolle spielt, erscheint eine Stellungnahme